

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 50=70 (1904)

Heft: 8

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

L. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXX. Jahrgang.

Nr. 8.

Basel, 20. Februar.

1904.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst U. Wille, Meilen.

Inhalt: Der Erfolg Japans zur See. — Die Höchstkommmandierenden und die Truppen im russisch-japanischen Krieg. — Mission auf dem Kriegsschauplatz. — Beilage: Eidgenossenschaft: Ernennungen etc. — Ausland: Japan: Kriegskorrespondenten.

Hierzu eine Beilage:

1904 Heft I.

Schæppi, Lassen die Lehren aus dem Burenkrieg eine Änderung unseres Infanterie-Exerzierreglementes wünschenswert erscheinen?

An die Abonnenten!

Da wir in den nächsten Tagen mit dem Neudruck der Versendungsliste beginnen, ersuchen wir die geehrten Abonnenten, uns möglichst bald jede Aenderung der Adresse besonders auch hinsichtlich des Grades gefl. angeben zu wollen.

Hochachtungsvoll

Basel.

Expedition

der „Allgem. Schweiz. Militärzeitung“.

Der Erfolg Japans zur See.

Der sehr beträchtliche Erfolg der Japaner bei Port Arthur erscheint schon jetzt von entscheidender Bedeutung für die Gewinnung der Herrschaft Japans zur See und für ihre bis auf weiteres ungestörte Landung auf Korea, sowie für die in ihrer Verbindung mit der heimatlichen Basis für geraume Zeit ungehinderte Entwicklung ihrer Landoperationen. Das Kampfunfähigmachen zweier der stärksten russischen Schlachtschiffe, des Cesarewitsch und Retvisan, und des geschützten Kreuzers Pallada, sowie die schwere Beschädigung des Schlachtschiffs Poltawa, des Kreuzers Boyarin und die leichte Havarierung der Kreuzer Diana, Askold und Narvik, und die Wegnahme des grossen Kreuzers Warjag und des Koriez fallen um so mehr ins Gewicht, als das russische ostasiatische Geschwader der japanischen Flotte ohnehin beträchtlich inferior war. Nach der erlittenen Einbusse, so lange die beiden Schlachtschiffe in dem unzulänglichen Dock Port Arthurs nicht wieder kampffähig hergestellt sind, kann Russland nicht daran denken, den Kampf auf hoher See, sondern höchstens nur unter dem Schutz der Kanonen Port Arthurs wieder aufzunehmen.

Die Situation erschien im ersten Moment für die russische Flotte sogar als eine so kritische, dass eine schnelle Wiederholung des nächtlichen japanischen Angriffs, selbst im Geschützbereich Port Arthurs, zu einer völligen Katastrophe für die russische Flotte zu führen vermochte. Denn die drei ersteren auf dem Strande sitzenden Schiffe blockierten die Hafeneinfahrt und vermochten zunächst nicht einmal in den Hafen zur Reparatur ihrer Havarien zu gelangen, und verhinderten die übrigen Schlachtschiffe und tiefgehenden Kreuzer am Kohleneinnehmen im Hafen. Es konnte unter diesen Umständen befremden, dass die Japaner nicht unmittelbar zur Einschliessung zur See Port Arthurs und der russischen Flotte schritten, da das nur aus vier Kreuzern und einem Kanonenboot bestehende russische Kreuzergeschwader bei Wladiwostok 256 deutsche Meilen Seewegs entfernt, und bis auf eine mühsam offen erhaltene Einfahrt eingeeist, zurzeit für sie nicht in Betracht kam. Ob erlittene, auf keinen Fall schwere Gefechtsavarien den Grund für das Abziehen der Japaner bildeten, bleibt abzuwarten, Kohlen- und Munitionsmangel vermochte es bei der kurzen Zeit ihres Auslaufens und des nur einständigen Bombardements kaum gewesen zu sein.

Die Japaner haben mit grosser Energie und Geschick den Moment, wo die diplomatischen Beziehungen abgebrochen wurden, der Krieg jedoch noch nicht erklärt war, zu einem überraschenden Überfall der russischen Flotte benutzt, und ihr mit einem Schlage einen momentanen Verlust an verfügbarer Gefechtskraft von nicht weniger wie 209 Geschützen, 2613 Mann Besatzung und einem Gesamtdeplazement von 40,676 Tonnen zugefügt. Damit erscheint aber das Schicksal der von Anbeginn an inferioren